

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Zur bessern Bestätigung. —

Mädi (erschrocken): Säg, der Schuhmacher hunnt, er wett das Geld für die Stiefel.

Uli: *Donner au!* Säg ihm, i sig nit daheim.

Mädi: Ja, er glaubt mer's nümme. Es ist am beste, Du sägst ihm's einst selber.

Bauer: Vor vierzehn Tage, wo's Gras so schön gstanden ist, hann i mengist g'wünscht, i wär' en Thue, aber jetzt wett is neume nümme meh.

— Väterlicher Stolz. —

Oukel: Und wie stellt sich Eue Junge i?

Vater: Ganz vortrefflich! Das git en ganze Feger ab! Da zeigt jetzt asange der Mutter der Meister und mir de gli au.

— Buchstabenrätsel. —

Aus den folgenden **17** Buchstaben müssen zwei Wörter gebildet werden, welche zwei Generationen bezeichnen, die an der Landesausstellung auch eine große Rolle spielen:

a						
a						
a	b	e				
e	e	g	h	i	m	n
n	n	n				
s						
u						

Für richtige Auflösung sezen wir aus: 1. $\frac{1}{2}$ Jahres-Abonnement; 2. $\frac{1}{4}$ Jahres-Abonnement und 3. ein offizieller Führer durch die Landesausstellung.

— Briefkasten der Redaktion. —



K. P. i. Zg. Wohl hat diese Eröffnung für fernere Siedende etwas Auffälliges, aber gewiss noch lange nicht in dem Maße, wie Sie uns vorhypbereln. — S. J. i. B. Bei dem Ausstellungsphotographen Güle können Sie schon eine ganze Reihe von gewöhnlichen Photographien erhalten. Das Atelier ist für seine künstlerischen Leistungen bestens zu empfehlen. — Jobs. Ganz gut, nur sind wir nicht Liebhaber von ganz grau gewordenen Kalauern. — M. Unser Papierkorb findet das gar nicht zu umfangreich. — B. W. i. L. Die Ausstellung des Räthsels wurde schon vor drei Wochen gegeben, was soll denn eine jetzt erst eingefügte Lösung für einen Werth haben? — E. W. K. Wir wollen grüßen, so gut er bei der Verhüttung geht. — H. Wem nicht zu raten, ist nicht zu helfen. — L. U. i. G. Loose der Ausstellung können Sie durch unsere Expedition beziehen, wenn Sie den Betrag und 10 Fr. Porto einsetzen. — Mysanthrop Wir müssen die Arbeit leiden bei Seite legen. — J. F. i. M. Doch, die Post hat auch das Recht der Kritik. So kam jüngst ein Brief mit folgender Adresse hier an: „Bitte an eines der größten Barvir-Geschäfte Zürich in der Schweiz abzugehen“ und die Post bestellte den Brief. — Spatz. Nicht mehr fliegen! — Peter. Gef. bei uns vorwrechen, wenn die Ausstellung Ihre Bahnen lebt. — Oben. Welch ein sympathischer Ton am Schützenfest in Lugano herüfden wird, davon hatten wir Mittwoch und Donnerstag hier einen kleinen Vorgeschmack. In schwungvollen Reden haben Pedrazzini und Negrini Tafeln für die Schweiz gerissen. — Paris. Freundlichen Dank und Grüs. — Wien, Tabor. Die Bildung wäre mit zu großen Schwierigkeiten verbunden; wenden Sie sich doch an ein dortiges Gymnasium. — Kurs. Oh, daß auch uns die Sonne im schönen Magglingen das Leben verschönert! — Q. R. i. J. In Zürich hört man gegenwärtig nur einen Seufzer: „O, wenn mir nur au wieder emeold es Falat betit!“ — Trotz. Le premier mérite est de bien babiller,« sagt schon Jean-Jacques R., son est dispensé de penser, pourvu qu'on parle. — F. J. i. P. Man wird eben die Dinge verkommen müssen, die wir bisher angebetet haben. — Verschiedenen: Autonyme wird nicht aufgenommen.

Abonnements vom 1. Juli bis 31. Dezember à Fr. 5. 50.

Während der Dauer der **Landesausstellung**, welche in Bild und Wort eingehend berücksichtigt wird, geben wir alle **14** Tage eine **Doppelnummer**, 4 Seiten Bilder und 4 Seiten Satz.

Annocen finden bei der grossen Auflage des Blattes die weiteste und wirksamste Verbreitung. Billigste Berechnung.

Gefällige Aufträge beförderlichst an die

Expedition.

ZÜRICH - Hôtel Habis - ZÜRICH.

Während der Ausstellung:

Dejeuner:	Café au lait, Chocolat complet à Frs. 1.25	Morgens 5½ Uhr
= à la fourchette im Speisesaal	= = 2.—	= 9-10 =
Table d'hôte	= = = 3.50	mit Wein 12½ =
= = = = 2.50		6½ =
im Restorationssaal = = 2.—		12-2 =

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

— Zürich — Tonhalle und Festhalle, Restauration I. Ranges.

Während der Dauer der Ausstellung
Diners, Soupers zu jeder Tageszeit.

Feine Flaschenweine u. ausgezeichnete Biere
aus den
renommiertesten Brauereien Deutschlands.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Eduard Krug.

Grand Hôtel National, Zürich,

Ferdinand Michel, Propriétaire.



Gegenüber dem Bahnhof, neben der Schweizerischen Landes-Ausstellung.

Neues Haus I. Ranges.

150 Zimmer mit 220 Betten à Fr. 3—6.

Personen-Aufzug. — Man braucht keinen Omnibus.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgetattete Säale.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartement für Familien.

Loose der Landesausstellung

sind gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch

Die Expedition d. Bl.

Schweizerische Landes-Ausstellung.

Das offizielle Quartierbureau

befindet sich in der **Bahnhof-Halle Zürich** und besorgt Logis in Hôtels und zu Privaten zu zivilen Preisen. Ebenfalls stehen für Schulen und Vereine billige und reinliche Massenquartiere in Bereitschaft.

Wir warnen noch speziell vor der auftauchenden Privatspekulation.

Das offizielle Quartierbureau, Bahnhof, Zürich.

§ 11. Bierquelle Häfelei. § 11.

Schoffelgasse, in nächster Nähe des Rathauses.

Anerkannt bewährtes

Bierhaus Zürichs.

Gegründet 1811.

Ausschank des feinsten **bayerischen Export-Lagerbieres**, hell und dunkel, per $\frac{1}{2}$ Liter à 25 Cts.

Dépôt der berühmten Exportbrauerei M. Wahl,
(Reichskrone) Augsburg.

Vorzügliches Flaschenbier (Patentverschluss) per Flasche
à 40 Cts. Reingehaltene Land- und Flaschenweine zu billigsten
Preisen. Gute Küche.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Ganze und halbe Portionen.

Es empfiehlt sich angelegentlichst **E. Burkhardt.**

Ströbele & Osburg

Emmishofen (Thurgau)

Möbelfabrikation.

Zum alten Schützenhaus, Zürich.

Café Restaurant,

grosser Garten und Konzerthalle,
vis-à-vis dem Bahnhof und der Landesausstellung.

Zwei grosse Säale à 120 und 600 Personen
empfehlen den Tit. Vereinen u. Gesellschaften
zur gefl. Benutzung bestens.

Table d'hôte à 1. 50 von 12—2 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Rudolf Hiltpold.**

J. Ganz, Zürich.

Photographische Kunst-Anstalt

Portrait-Reproduktion, Landschaft.

Spezialität für Projection.

Wissenschaftliche und unterhaltende Projections-Bilder.

Projections- und Nebelbilder-Apparate.

Isler's Gasthof zum Mühlrad.

Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway, Zürich.

= Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis. =

Vortreffliche Landweine, gute Küche.

Schweizerische Landesausstellung
in Zürich.

Exposition nationale Suisse à Zurich.

Grand

Café-Restaurant et Brasserie

Kronenhalle am See

Café Restaurant u. Bierhalle,
an der neuen Quaibrücke.

Tramway und Telephonstation
Gegründet 1862. Besitzer: E. Bosshard.

Täglich zwei Table d'hôte
um 12 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Fr. 2.50
mit Wein.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Diners et soupers
à part von Fr. 2.50 an ohne Wein.

Spezialität in Landweinen. Feine
Flaschenweine. Bayrische Biere.
Zeitung in grosser Auswahl.

à part depuis fr. 2. 50 sans vin.

Spezialität en vins du pays. Cave
et cuisine renommées. Bière de

Bavière. 50 journaux.

à proximité du grand pont neuf
et du nouveau quai.

Station du Tramway, Téléphon.

Maison fondée 1862. E. Bosshard, propriétaire.

Deux Tables d'hôte par jour
à 12 $\frac{1}{2}$ et 6 $\frac{1}{2}$ heures à fr. 2. 50
vin compris.

Service à la carte continual.

Diners et soupers

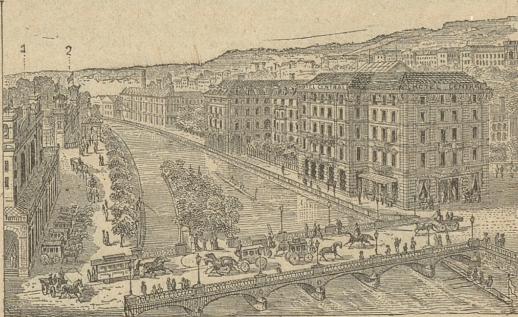
à part depuis fr. 2. 50 sans vin.

Spezialität en vins du pays. Cave
et cuisine renommées. Bière de

Bavière. 50 journaux.

Central-Hôtel-Zürich

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landes-Ausstellung.



1 Bahnhof. 2 Landesausstellung.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an. — Table d'hôte mit
Wein à Fr. 3. — Kl. Diners im Restaurant à Fr. 1. 50 und
Fr. 2. — Bier stets direkt frisch vom Fass. Restauration
und Terrasse. Bäder im Hause. Tramwaystation. —

Während Mai und Juni ermässigte Preise.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.

Lorelei.

Was soll nur das noch bedeuten,
Dass ich so verliebt worden bin?
Ist's wohl aus uralten Zeiten
Eine Marketenderin?

Ich bin sonst ein alter Degen
Von urfischkaltem Blut;
Nun werde ich plötzlich verlegen,
Was doch ein Mädchen nicht thut!

Die schönste Bernerin sitzet
In Zürich wunderbar,
Ihr Dennlerbitter blitzet,
Sie reicht es so freundlich dar.

Es möchte Krupp fast erweichen
Mit seiner erwärmenden Glut;
Und thät sie Bismarck eins reichen,
Es thät bis in die Häärchen ihm gut.

Das Bitter im winzigen Gläschen
Ergreift wie Schweizerheimwöh;

Ich steckte darein mein Näschen
Und schiel't wie ein Huhn in die Höh'.
Ich habe viel Städte und Städtchen,
Viel Länder und Ländchen bekriegt,
Nun werd' ich von einem Mädchen
Des Schweizer Ländchens besiegt.